



Interpellation „Indoor Swiss Sportcenter“

Claudia Martin (SVP) und Urs Kempfer (CVP) reichten am 6. November 2007 mit 24 Mitunterzeichnenden die Interpellation „Indoor Swiss Sportcenter“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkungen

Der Stadtrat hat sich wiederholt mit dem Projekt "Indoor Swiss Sportcenter" auseinandergesetzt und im Kontakt mit den Sportschützen nach möglichen Standorten gesucht. In groben Zügen können die bisherigen Aktivitäten wie folgt zusammengefasst werden:

- 2005 Die Sportschützen unterbreiten eine Projektskizze für den Standort ARA-Areal Niederdorf. Die dort verfügbare Fläche wird als nur knapp genügend beurteilt. Die Erschliessung und Parkplatzsituation wird für einen publikumsintensiven Betrieb als unbefriedigend beurteilt.
- 2006 Das Hochbauamt prüft den von den Sportschützen vorgeschlagenen Standort Buechenwald (Reithalle). Die vorhandene Fläche ist für das Bauvorhaben nur knapp genügend, selbst wenn sämtliche oberirdischen Parkplätze des Oberstufenzentrums und der Sporthalle aufgegeben würden. Insgesamt wird der Standort als ungeeignet beurteilt.

Die Sportschützen stellen dem Stadtrat ein erstes Konzept "Indoor Swiss Sportcenter" vor. In der Folge evaluiert das Hochbauamt für dieses Vorhaben insgesamt acht denkbare Standorte (ARA-Areal, Bereich Westspange, Eichen, Langfeld, Buechenwald Ost, Wehrstrasse, Kasernenareal Neuchlen, Bächigenstrasse Arnegg). Aufgrund von Vorabklärungen und/oder Beurteilungen durch die Sportschützen scheidet mehrere Standorte aus. In Absprache mit den Sportschützen wurden im Juni 2006 drei Standorte (Buechenwald Ost, Westspange, Langfeld) einer detaillierteren raumplanerischen Beurteilung unterzogen. Diese ergeben, dass das Bauvorhaben in der Grundwasser-Schutzzone S2 nicht realisierbar ist. Damit entfallen die möglichen Standorte im Raum Buechenwald.

- 2007 Auf Wiedererwägung hin der Sportschützen bestätigt der Stadtrat am 24. Januar / 31. Januar 2007 seine Auffassung, dass im Interesse des Gewässerschutzes der Standort Buechenwald Ost für den Bau eines Sportzentrums nicht in Frage komme. Der Standort Buechenwald (Reithalle) scheitere an der Frage der hinreichenden Erschliessung / Parkierungsmöglichkeiten. Eine Einzonung im Bereich Westspange sei innerhalb des anvisierten Zeithorizonts nicht denkbar und Alternativstandorte gebe es – zumindest für die nächsten 3 bis 5 Jahre – nicht.

Frage 1

Ist der Stadtrat grundsätzlich an einem Indoor Swiss Sportcenter interessiert? Sieht er keinen Nutzen einer solchen Anlage in Gossau?

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat beurteilt das Vorhaben der Sportschützen auch heute noch als höchst interessantes und innovatives Projekt. Er hat es in der Vergangenheit auch nicht bei blossen Sympathiebezeugungen für das Anliegen bewenden lassen. Im Gegenteil: In Zusammenarbeit und in Absprache mit den Sportschützen ist während längerer Zeit ein erheblicher Abklärungsaufwand betrieben worden. Dies, weil der Stadtrat das Potential einer solchen Anlage für den Standort Gossau durchaus erkennt.

Frage 2

Welche Priorität hat dieses Projekt für den Stadtrat?

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat registriert mit Genugtuung, wie aktiv und erfolgreich Gossauer Sportvereine gerade in jüngster Zeit sind. Dazu tragen wohl auch die guten Infrastrukturen bei, über welche die Stadt Gossau verfügt. Der Stadtrat will die Sportanlagen auch in den nächsten Jahren ständig verbessern und an die geänderten Nutzungsbedürfnisse anpassen. Dabei wählt er ein pragmatisches Vorgehen. Beispiele dafür sind die Aufstockung des Foyers Buechenwaldhalle (Handball, Hallensportarten), die Garderobeneubauten und Platzanpassungen beim Sportplatz Buechenwald (Fussball) oder der Nutzungsvertrag mit der Gemeinde Herisau für die 400 m-Rundbahn (Leichtathletik). Beim "Indoor Swiss Sportcenter" handelt es sich um ein Projekt, welches im Sport- und Freizeitbereich eine Lücke schliessen könnte. Aufgrund der dem Stadtrat vorliegenden Informationen und trotz der bisherigen Anstrengungen dürften aber bis zur Konkretisierung noch einige Hürden zu nehmen sein.

Andererseits gehen bei der Stadtverwaltung sowohl von ortsansässigen Unternehmen wie auch von auswärtigen Investoren regelmässig Anfragen ein, in welchen sich die Gesuchsteller nach Möglichkeiten zum Erwerb von Gewerbe- und Industrieflächen erkundigen, welche einer gewerblich/industriellen Nutzung oder einer Nutzung für den Freizeitbereich zugeführt werden wollen. Im Detaillierungs- und Konkretisierungsgrad, aber auch im Informationsgehalt unterscheiden sich die Gesuche zum Teil recht deutlich, sodass eine Priorisierung nur bezüglich der jeweils im Wettbewerb stehenden Projektideen möglich ist. Bei den meisten Gesuchen handelt es sich insofern um interessante Vorhaben, als Arbeitsplätze geschaffen oder ein anderweitiger Beitrag zur Attraktivitätssteigerung von Gossau geleistet werden soll. Wenn aber im Einzelfall die nachgefragten Flächen nicht oder nicht rechtzeitig bereit stehen, kann dies dazu führen, dass Vorhaben trotz hoher Priorisierung nicht weiter verfolgt werden können.

Frage 3

Ist der Stadtrat bereit, aktiv mit den Initianten eine Lösung zu suchen? Wie könnte diese Zusammenarbeit gestaltet werden?

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat ist auch weiterhin bereit, im Kontakt mit den Sportschützen zur Projektentwicklung beizutragen. Es hat sich aber als zweckmässig erwiesen, dass die Projektführung und –verantwortung für dieses Vorhaben bei den Sportschützen liegt. Daran soll nichts geändert werden. Die Initianten haben im Dezember 2007 eine Projektorganisation vorgeschlagen. Das Projekt basiert neu auf einem mittelfristigen Zeithorizont von vier bis sieben Jahren. Je nach Standort und Integration in die entsprechende Umgebung muss die Projektorganisation und der Zeitplan noch angepasst werden.

Frage 4

Wie konkret sind die Erweiterungsabsichten des im Gebiet Langfeld angesiedelten Unternehmens?

Antwort des Stadtrates

Es steht dem Stadtrat nicht zu, allfällige strategische und operative Planungen und Entscheide ortsansässiger Unternehmen zu kommunizieren.

Frage 5

Weshalb wurde das Grundstück Langfeld seitens der Stadt als möglicher Standort vorgeschlagen, wenn bereits feststand, dass in diesem Gebiet Raum für eine längerfristige Verkehrsplanung frei zu halten sei?

Antwort des Stadtrates

Das Grundstück Langfeld wurde - wie sieben weitere - in eine erste Evaluation einbezogen und zusammen mit zwei andern Standorten ergänzend evaluiert. Im Januar 2007 beschied dann der Stadtrat den Sportschützen, dass weder der Raum Buechenwald noch Alternativstandorte für ein Sportschützenzentrum zur Verfügung stünden. Die Initianten haben, wie der Stadtrat im September 2007 den Medien entnehmen musste, auf einem städtischen Grundstück im Langfeld die Projektierung vorangetrieben. Dies trotz des stadträtlichen Entscheids vom Januar 2007 und ohne Wissen des Stadtrates. Somit war ihm auch die Möglichkeit genommen, allfällige Vorbehalte und Randbedingungen für das fragliche Grundstück zu formulieren.

Stadtrat

Beilage

Interpellation